Mit Überlegung zum Berufsentscheid

Zwei Checklisten zur Wahl der richtigen Ausbildung im Bereich der Komplementärtherapie und Alternativmedizin

Die Veränderung der bisherigen Berufstätigkeit oder der Wechsel des Berufsfeldes ist mit Unsicherheiten verbunden. Eine neue Ausbildung kostet Zeit, Geld und Energie. Zudem arbeiten die meisten Personen im Bereich der Komplementär- und Alternativmedizin (KAM) selbstständig. Die Suche nach einer geeigneten Ausbildung sollte darum gründlich sein.

In sechs Schritten zur Ausbildungswahl

Schritt 1

Klären Sie Ihre Erwartungen an die Ausbildung

Soll die Ausbildung
- vor allem die persönliche Neugier oder Faszination für die KAM befriedigen?
- das eigene Wohlbefinden erhalten helfen oder heben?
- helfen, bestehende Gesundheitsprobleme bei nahestehenden Personen zu lindern?
- die bisherige Berufstätigkeit (z.B. als Drogist/in oder Physiotherapeut/in) sinnvoll ergänzen?
- eine sinnvolle Nebenbeschäftigung und einen Zusatzverdienst ermöglichen?
- den Einstieg in eine neue berufliche Tätigkeit ermöglichen?
- zu einer selbstständigen Berufstätigkeit führen?

Ergebnis: Der grundsätzliche Stellenwert der Ausbildung und Ihre Erwartungen sind geklärt.

Schritt 2

Setzen Sie sich mit den Methoden der Komplementärtherapie und Fachrichtungen der Alternativmedizin auseinander

Gut ist es, wenn Sie
- Beschreibungen der Methoden und Fachrichtungen lesen;
- Gespräche mit Praktizierenden und Klientinnen und Klienten der KAM oder mit Personen in Ausbildung führen;
- Einführungs- und Fachvorträge besuchen;
- Methoden oder Fachrichtungen als Klientin, Klient oder Patientin, Patient selber erleben.

Beantworten Sie auch folgende Frage: Sollen die Ausbildung und die zukünftige Tätigkeit
- schwerpunktmässig auf eine bestimmte Methode der Komplementärtherapie (z.B. Craniosacral Therapie) oder eine Fachrichtung der Alternativmedizin (z.B. Homöopathie) ausgerichtet sein?
- mit wenig Körperkontakt auskommen oder viel Körperkontakt beinhalten?
- die Verwendung von Medikamenten oder von apparativen Hilfsmitteln enthalten?
- auf einer westlichen oder einer asiatischen Behandlungsphilosophie basieren?
- auf eine bestimmte Klientengruppe (z.B. Sportlerinnen und Sportler, Kinder, Schwangere, Krebskranke) ausgerichtet sein?

Ergebnis: Das Tätigkeitsfeld ist eingegrenzt; die Ausbildungsrichtung steht fest.

Schritt 3

Auseinandersetzung mit dem Ausbildungsangebot
- Erkundigen Sie sich beim Berufs- oder Fachverband oder bei den kantonalen Behörden nach Schulen und Ausbildungsstätten (eine Liste von Fachverbänden finden Sie im Heft «Komplementärtherapie und Alternativmedizin»).
- Konsultieren Sie die Informationen der verschiedenen Schulen.
- Treffen Sie eine Vorauswahl geeigneter Ausbildungsstätten.

© 2025 SDBB, Bern

Schritt 4

Vertiefte Auseinandersetzung mit der Vorauswahl aus den Ausbildungsangeboten

- Nutzen Sie mündliche und schriftliche Informationen über die Angebote.
- Besuchen Sie Informationsanlässe der Schulen oder besuchen Sie die Schulen persönlich (Besichtigung der Schulungsräume, Gespräch mit der Schulleitung).
- Nehmen Sie an einem Einführungskurs oder an einer Probelektion teil.

Ergebnis: Die gestellten Anforderungen (Voraussetzungen, Ausbildungszeit, Anerkennung durch Berufsverband, Kosten usw.) sind geklärt. Sie verfügen über eine Prioritätenliste möglicher Ausbildungen.

Schritt 5

Überprüfung der Übereinstimmung

Entsprechen die gewählten Ausbildungen

- Ihren Zielen?
- Ihren Erwartungen an eine Therapiemethode?
- Ihren Erwartungen an Ausbildungsinhalt, Unterrichtsform, Qualität, Anerkennung durch die kantonalen Behörden und die Krankenversicherungen?
- Ihren persönlichen Möglichkeiten (Vorbildung, zeitlicher Aufwand neben Berufs- und/oder Familientätigkeit, Schulkosten, Einkommensausfall usw.)?
- den Vorstellungen Ihres sozialen Umfeldes?

Ergebnis: Es gibt eine Ausbildung mit genügender Übereinstimmung.

Schritt 6

Klärung der materiellen Rahmenbedingungen

- Anmeldetermine
- Konkretes Vorgehen für die Aufnahme
- Zahlungsmodalitäten
- Möglichkeit der Unterstützung durch den Bund, eines kantonalen Stipendiums oder Darlehens
- Rücktrittsregelung
- Kündigungsbedingungen
- Einkommenseinbusse
- Zeitlicher Ablauf bis Beginn der Ausbildung

E*rgebnis: Die Planung der kommenden Monate ist klar. Sie haben Ihren Entscheid einige Male überschlafen und haben ein gutes Gefühl. Argumente und Gegenargumente sind gewichtet. Sie werden in Ihrem Entscheid von Ihrem sozialen Umfeld getragen.*

© 2025 SDBB, Bern

So wählen Sie einen Lehrgang aus

Sie haben Vorentscheidungen über die Fachrichtung getroffen und verfügen über vertiefte Informationen der möglichen Ausbildungen. Aber welches konkrete Ausbildungsangebot entspricht am besten Ihren Erwartungen und Möglichkeiten? Die folgende Checkliste hilft Ihnen, diese Frage zu beantworten.

Entwicklung und Philosophie der Bildungsanbieter

- Entwicklung seit Gründung
- Pädagogische Grundsätze
- Ambiente, Lernatmosphäre (z.B. Umgang der Schulleitung und des Lehrkörpers mit den Studierenden)
- Qualität der Information (Unterlagen, Auskünfte usw.)
- Breite der Ausbildung (Konzentration auf eine Methode oder breites Methodenangebot)
- Ist der Bildungsanbieter bei der betreffenden Organisation der Arbeitswelt (OdA) für diesen Ausbildungsgang akkreditiert?
- Qualitätslabel

Voraussetzungen für die Aufnahme in eine Ausbildung

- Verlangte berufliche und schulische Vorbildung
- Gestaltung des Aufnahmeverfahrens
- Persönliche Erfahrung mit der Behandlungsmethode
- Weitere Anforderungen der Schule

Merkmale der Ausbildungsteilnehmenden

- Die Studierenden sind mehrheitlich jünger oder älter als Sie selber
- Deren Vorbildung ist mehrheitlich tiefer, vergleichbar oder höher als die eigene
- Medizinische Vorkenntnisse (z.B. als Pflegefachperson) sind mehrheitlich bereits vorhanden oder nicht vorhanden
- Berufserfahrungen im Bereich der Naturheilverfahren sind bereits mehrheitlich vorhanden oder nicht vorhanden
- Klassengrösse

Zeitaufwand bis zum Abschluss

- Total der Unterrichtsstunden (plus Selbststudium)
- Obligatorische Teilnahme an weiteren Ausbildungsteilen (Arbeits- oder Übungsgruppen, Besuch von externen Vorlesungen, Trainings, Supervision, Tutorate, Intervision, Eigentherapie, schriftliche Fallbeschreibungen, Behandlungsprotokolle, Prüfungsvorbereitung, Verfassen einer Diplomarbeit, Fahrzeit zum Ausbildungsort)
- Obligatorischer Vorkurs
- Anzahl Monate oder Jahre bis zum Zertifikat oder Diplom
- Abschlussmöglichkeiten (Schul- oder Verbandsdiplom, Zertifikat, eidg. Diplom)

Form des Unterrichts

- Zeitliche Struktur (berufsbegleitend, vollzeitlich, Blockkurse, Mischform, Belegung der Wochenenden)
- Anteil Theorie am gesamten Unterricht
- Häufigkeit der Lernkontrollen
- Gewichtung und Form des Praxisbezuges (Übungen, Fallbesprechungen, Gruppenarbeit unter Anleitung, Supervision der eigenen Tätigkeit)
- Einsatz von Videos und elektronischen Medien

Ausbildung

- Unterrichtete Methoden der Alternativmedizin oder der Komplementärtherapie
- Liste der obligatorischen Fächer und ihre Gewichtung
- Auswahl an freiwilligen Fächern

Nach der Ausbildung

- Wer bietet in Ihrer Region bereits Dienste im Bereich der gewählten Methode an?
- Gibt es einen Verband im gewünschten Ausbildungs- oder Methodenbereich?
- Genügt die Ausbildung, um dort aufgenommen zu werden?
- Wird die Ausbildung durch das EMR, die ASCA oder die SPAK anerkannt?
- Welche Krankenkassen anerkennen die Methode und die Ausbildung?

Finanzierung der Ausbildung

- Gesamtbetrag laut Angaben der Schule (inklusive Kosten etwa für ein obligatorisches Einführungsseminar, obligatorische Therapiestunden, Wohn- und Fahrtkosten bei auswärtigen Kursen, Prüfungskosten)
- Möglichkeit für Ratenzahlung
- Regelungen für einen Rücktritt oder einen Unterbruch der Ausbildung

© 2025 SDBB, Bern